

Verzicht auf Hochbehälter am Fang wäre problemlos

Bad Laaspher Betriebsausschuss hörte sich Machbarkeitsstudie an

bw **Bad Laasphe.** Was wäre, wenn die Stadt Bad Laasphe auf den Hochbehälter am Fang verzichten würde oder müsste? Eine Frage, mit der sich Arne Verlande vom Netphener Ingenieurbüro Projektwerk beschäftigt hat. Und sein Resümee fiel gestern Abend im Betriebsausschuss deutlich aus: Für die Wasserversorgung in der Kernstadt wäre es wohl unproblematisch, auf den Hochbehälter am Fang zu verzichten und danach nur noch über den Wasserspeicher Rote Hardt gespeist zu werden. Die Aufgabe der 1000 Kubikmeter fassenden Kammer am Fang hätte keine wesentlichen negativen Probleme zur Folge. Und der Bad Laaspher Beigeordnete Dieter Kasper freute sich gestern Abend auch noch über ein anderes Ergebnis dieser Untersuchung: Das rund 42 Kilometer lange Netz in der Kernstadt ist weitgehend in einem guten Zustand.

Die Problemzonen sind allerdings hinlänglich bekannt – und bleiben mit oder ohne den Wasserspeicher am Fang auch die gleichen. Sowohl der Leitungsdruck als auch die Löschwasserversorgung sind im Bereich Wabach-Park sowie auch auf der Friedrichshütte knapp bemessen. Bei einem Verzicht auf den Hochbehälter am Fang würde auch das Laasphetal bis nach Bracht zur Problemzone „mutieren“, die aber bei der Löschwasserversorgung mithilfe einer kleinen Zisterne schon gelöst

werden könnte. Beim Wabach-Park ist ja das Freibad als „Löschteich“ geeignet.

Ein weiteres Problem sei, dass rund 15 Kilometer Wasserleitung von einer Stagnation betroffen seien, erläuterte Arno Verlande. Perspektivisch müssten außerdem 7,8 Kilometer Wasserleitung ausgetauscht werden. Die ersten 1,3 Kilometer Wasserleitung erneuert die Stadt ja jetzt bei der Realisierung des Fernwärmenetzes in der Innenstadt. „Das ist eine erhebliche Investition“, meinte Dieter Kasper, der mit Blick auf den Hochbehälter am Fang auch daran erinnerte, dass dieser bereits 1959 gebaut wurde und zwar noch in einem passablen Zustand sei. Allerdings bereiten wohl gerade die Leitungen beim Wasserspeicher schon größere Sorgen. Insgesamt seien die Ergebnisse dieser Untersuchung wertvoll für das Alltagsgeschäft im Rathaus.

Nicht nur die Aufgabe des Hochbehälters am Fang wurde dort angedacht, sondern auch der Verzicht auf den Wasserspeicher in Bernershausen. Freilich haben sich die Gedankenspiele, im Zuge einer Neuverlegung der Stromleitung einen Anschluss von Feudingen nach Bernershausen zu schaffen, erledigt, berichtete Dieter Kasper. Der Stromversorger will im Hochwassergebiet verlegen – das war der Stadt zu heikel. Daher bleibt der Hochbehälter Bernershausen am Netz.

Arbeiten in der Aula und im Lehrschwimmbecken

Laaspher Rat soll Zusatzausgaben für Lüftungsanlagen genehmigen

howe **Bad Laasphe.** Etwas erstaunt reagierten die Schüler des Städtischen Gymnasiums in Bad Laasphe zuletzt, weil der Schwimmunterricht ausfiel. Bauarbeiten im Lehrschwimmbecken führten zur Schließung – und dabei hatte die Stadt doch bei dem landesweiten Wettbewerb den Zuschlag nicht erhalten (die SZ berichtete). Beigeordneter Dieter Kasper verriet seinerzeit, die Stadt arbeite an einer Lösung, notwendige Arbeiten im Lehrschwimmbecken und in der Aula doch noch durchzuführen. Am Donnerstag soll der Rat nun einer überplanmäßigen Auszahlung von rund 60 000 Euro zustimmen, wobei sich für die Stadt Bad

Laasphe lediglich ein Eigenanteil von 16 000 Euro ergibt. Die geplanten Auszahlungen für die Baumaßnahmen 2016 beliefen sich auf 100 000 Euro. Sie erhöhen sich nun auf 160 000 Euro.

Kompensiert werden dieses Auszahlungen durch erhöhte Mittelabrufe im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW. 144 000 Euro erhält die Stadt Bad Laasphe, sodass noch 16 000 Euro geschultert werden müssen – 6000 Euro mehr als zunächst für die Baumaßnahmen geplant. Die Zusatzmittel von 6000 Euro werden über eine Umverteilung der Schulpauschale gedeckt, heißt es in der Drucksache.



Es deutet einiges darauf hin, dass das Bad Laaspher Fritz-Heinrich-Zentrum geschlossen werden soll. Die AWO Westliches Westfalen will Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige heute über ihre Pläne informieren. Foto: Björn Weyand

Unsicherheit in der Belegschaft

BAD LAASPHE Fritz-Heinrich-Seniorenzentrum: AWO will heute öffentlich Stellung beziehen

Die Schließung des Hauses scheint nicht mehr abzuwenden. – Der Investitionsstau ist offenbar enorm.

vö ■ Mitarbeiter fürchten um ihre Arbeitsplätze, Bewohner und Angehörige sind angesichts der jüngsten Entwicklung verunsichert. Wie die Siegener Zeitung gestern berichtete, erwägt der Bezirksverband Westliches Westfalen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sehr konkret die Aufgabe des Fritz-Heinrich-Seniorenzentrums „Auf der Pflingstweide“. Mehr noch: Die Schließung des Hauses scheint nicht mehr abzuwenden.

Eine offizielle Bestätigung aus Dortmund, dem Sitz des AWO-Bezirksverbandes, gab es zwar gestern nicht, dafür verschickte Katrin Mormann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber

eine Einladung zum Pressegespräch am heutigen Dienstag. „Wir werden vor Ort über unsere Pläne hinsichtlich der Zukunft der Einrichtung informieren“, heißt es in dem Schreiben. Wie die SZ in Erfahrung bringen konnte, sollen zuvor die Belegschaft, Bewohner und deren Angehörige auf den aktuellen Stand der Dinge gebracht werden.

Wie aus Bad Laaspher Ratskreisen zu erfahren war, kommt die Schließung des Hauses nicht ganz überraschend – wohl aber der Zeitpunkt. Das Problem sei, dass die AWO seit Jahrzehnten nicht mehr nachhaltig in das Gebäude investiert habe und der Investitionsstau mittlerweile gewaltig sei, wusste ein Ratsmitglied zu berichten. Ein anderer Kommunalpolitiker hätte sich gewünscht, dass die politischen Gremien mehr in die Thematik eingebunden worden wären: „Man will die Hoffnung ja nie ganz aufgeben, aber es sieht nicht gut aus. Die Bad Laaspher Kernstadt ohne Altenzentrum – das ist eigentlich nur schwer vorstellbar.“ Zuletzt hatte die AWO Gespräche mit der Stadtverwaltung über

eine mögliche weitere Verwendung der Immobilie geführt, deren Eigentümer der AWO-Bezirksverband ist.

Als offenes Geheimnis gilt zudem die Tatsache, dass sowohl das Bad Laaspher Fritz-Heinrich-Zentrum als auch das AWO-Seniorenzentrum in Erndtebrück mit Auslastungsproblemen zu kämpfen hatten. Der Unterschied: Im über vier Jahrzehnte alten Fritz-Heinrich-Zentrum müsste viel Geld in die Hand genommen werden, die erst im Jahr 2007 eröffnete Einrichtung in Erndtebrück ist hingegen auf dem aktuellen Stand der Technik.

Wie Recherchen der SZ weiter ergaben, will die AWO den Bewohnern in Bad Laasphe offenbar die Erndtebrücker Einrichtung als Alternative anbieten. Ob dieses Angebot auch für die Belegschaft mit einer Vielzahl von langjährigen Mitarbeitern gilt, bleibt abzuwarten. Details soll es heute in der Lahnstadt geben. Dann dürfte auch etwas zur Zeitschiene gesagt werden, mit der die Arbeiterwohlfahrt an die Thematik herangehen will.

Grundschule hat einen neuen Chef

Bei der Schulkonferenz Ende August wurde Andreas Lachmann zum Schulleiter einstimmig gewählt

howe **Bad Laasphe.** Der neue Schulleiter der Städtischen Grundschule Bad Laasphe stellt sich in der heutigen Sitzung des Schulausschusses der Lahnstadt der

Öffentlichkeit vor. Da die bisherige Schulleiterin Ulrike Schmidt vor den Sommerferien in den Ruhestand verabschiedet worden ist, war die Bestellung eines neuen

Schulleiters notwendig geworden. Bei der Schulkonferenz Ende August wurde Andreas Lachmann einstimmig zum neuen Schulleiter gewählt.

ANZEIGE

ÄRZTE & HEILBERUFE

SIEGENER ZEITUNG SPEZIAL · 13. SEPTEMBER 2016

Nächste Erscheinung:
11. Oktober 2016

Akupunktur

Dr. Hans-Joachim Kraemer Herborner Straße 2 Tel. 0 27 37 / 31 80
 • Chinesische Puls- und Zungendiagnostik – Pflanzentherapie 57250 Netphen-Deuz
 • Akupunktur bei Augenleiden und Tinnitus und gegen Allergien
 • Akupunktur zur Gewichtskontrolle – Raucherentwöhnung – gegen repetitive strain injury = „Computermausarm“
 • Verkehrsmedizin – Stoßwellenbehandlung

Ganzheitliche und Alternative Medizin

Dr. med. Christoph Henrich Eiserntalstraße 462 Tel. 02 71 / 39 23 78
 Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt) 57080 Siegen-Eisern Fax 02 71 / 39 43 60
 Naturheilverfahren · Akupunktur · Chirotherapie · Manuelle Therapie · Osteopathie · Ernährungsmedizin
 Prävention und Gesundheitsförderung · Verkehrsmedizin · Impf- und Reisemedizin · Männerarzt cmi

Heilpraktiker

Gesundheitszentrum Langer Weidenauer Straße 191 Tel. 02 71 / 4 35 13
Alexander Langer, Heilpraktiker 57076 Siegen
 Praxis für Naturheilkunde – Homöopathie – Akupunktur – Osteopathie und Chiropraktik
Sven T. Langer – Heilpraktiker, kath. Dipl.-Theologe Kreuztaler Straße 35 Tel. 02 71 / 3 87 58 29
Heilpraktikerpraxis 57250 Netphen
 Chiropraktik – Osteopathie – med. Heilhypnose – Homöopathie – Akupunktur

Heilpraktiker

Carina Keil In der Heide 26 Terminvereinbarung unter
 Heilpraktikerin · www.heilpraktikerin-keil.de 57482 Wenden Tel. 0 27 62 / 4 94 91 75
 Schwerpunkte: Sanfte Krampfadernentfernung, PRP (Vampirlifting), Behandlung von chronischen Erkrankungen

Massage/Krankengymnastik/Physiotherapie/Podologie

Gesundheitszentrum Langer Weidenauer Straße 191 Tel. 02 71 / 4 35 13
Heinz S. Langer und Alexander Langer 57076 Siegen
 Rehabilitation · Prävention · Krankengymnastik · Manuelle Therapie

Zahnmedizin/Prophylaxe

perfect smile Tiergartenstraße 13 Tel. 02 71 / 5 52 23
 Die professionelle Zahnreinigung in Siegen 57072 Siegen
 für Sie und Ihre Familie – unabhängig von Ihrem Zahnarzt www.drreipert.de